


# Strategische Partnerschaft Digitales Afrika

Digitalisierung als Chance  
für Wirtschaft und Entwicklung



» Digitalisierung bedeutet Skalierbarkeit. Lösungen können zu geringen Mehrkosten viele Menschen erreichen. Dieses Potenzial ist besonders wichtig, wenn es um anständige Geschäfte mit dem wenigen Geld der Vielen geht.

Günter Nooke, Persönlicher Afrikabeauftragter der Bundeskanzlerin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

## GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn es darum geht, globalen Wohlstand zu ermöglichen und Antworten auf drängende Fragen wie den Klimawandel zu finden, sind wir alle gefragt. Digitale Innovationen können ein entscheidender Treiber sein, um Lösungen für diese Herausforderungen zu entwickeln. In Afrika ermöglichen digitale Produkte und Dienstleistungen bereits heute eine wirtschaftliche Entwicklung, die auf die globalen Nachhaltigkeitsziele einzahlt und die Lebensbedingungen tausender Menschen verbessert.

Mit der Strategischen Partnerschaft Digitales Afrika möchten wir diese Impulse verstärken. Wir bringen hier die große Innovationsbereitschaft Afrikas mit der Expertise und dem Know-how deutscher und europäischer Unternehmen zusammen. Durch das gemeinsame Engagement können wir die Chancen der Digitalisierung mit und für Afrika besser nutzen.

Ihr Günter Nooke

**600 Millionen** Afrikaner besitzen ein Mobiltelefon

Insgesamt **1,7 Milliarden**  
mobile Transaktionen über den Bezahl dienst M-Pesa

**Jeder Dritte** hat Zugang zum Internet  
(jährlicher Anstieg: 20 Prozent)

Bis 2025 können internetbasierte Dienste bis zu  
**300 Milliarden** US-Dollar zum BIP beitragen

**Große Innovationsbereitschaft**  
und Bedarf an smarten Lösungen in allen Bereichen des Alltags

Stand 2018, Prognose für internetbasierte Dienste aus der Studie: „Lions go digital: The Internet's transformative potential in Africa“ 2013

A man in a dark t-shirt is sitting in a server room, looking at a laptop screen. He has his right arm raised, pointing towards a server rack. The room is filled with server racks and has a blue and orange lighting scheme.

**Afrika ist  
digital**

# Potenziale gemeinsam heben

## Chancen für Unternehmen

Unterstützung bei der Projektentwicklung in Afrika

Austausch mit dem Netzwerk der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika

## Projekte

## Chancen für die Entwicklungszusammenarbeit

Expertise der Privatwirtschaft im Digital-Bereich mobilisieren

Mehr private Investitionen in Afrika

## IDEE

Die Strategische Partnerschaft Digitales Afrika vernetzt Unternehmen gezielt mit Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, um gemeinsam Projekte zu entwickeln und vor Ort umzusetzen. Seit 2015 wurden bereits rund 20 Projekte in unterschiedlichen Bereichen angestoßen. Künftig können kenianische Apotheken ihre Medikamentenbestände online verwalten, ugandische Kleinbauern erfahren neue Einkaufspreise per Mobiltelefon und ruandische Kleinunternehmen verkaufen ihre Waren digital über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus.

Jedes Projekt leistet einen Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen und ist gleichzeitig auf Wirtschaftlichkeit angelegt. So profitieren Unternehmen und die Menschen vor Ort gleichermaßen.

# Moving Rwanda

» Das Volkswagen-„Moving Rwanda“-Projekt ist ein gutes Beispiel dafür, was möglich ist. Der beste Weg hin zu einem besseren Geschäftsklima ist es, mehr globale Firmen für ein Engagement in Afrika zu gewinnen. Der Ansatz von Volkswagen hat dazu beigetragen, andere wichtige Akteure anzuziehen, wie etwa Siemens. Die GIZ spielt weiterhin eine wichtige unterstützende Rolle.

Paul Kagame, Präsident von Ruanda



SIEMENS

SAP

INROS LACKNER  
Berater, Planer, Architekten, Ingenieure

giz  
Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

## PROJEKTE

Ruanda #E-Mobilität #Mobilitätskonzepte

#Carsharing #Ausbildung von Frauen

### MOBIL IN RUANDA – HIER KOMMT ETWAS INS ROLLEN

Rund die Hälfte der afrikanischen Bevölkerung besitzt ein Handy, aber nur vier Prozent haben ein eigenes Auto. Da Mobilität jedoch ein entscheidender Faktor für Wirtschaftsentwicklung ist, setzt die Initiative „Moving Rwanda“ hier an. Das Ziel: Mobilitätslösungen durch digitale (Sharing-)Konzepte zu entwickeln. So lässt sich etwa über Apps ganz leicht eine Mitfahrgelegenheit finden oder ein Auto mieten. Zudem entstehen digitale Lösungen für Warenverkehr, Logistik und Infrastruktur. Mit an Bord: Ein Digitalisierungszentrum, in dem die GIZ zusammen mit ruandischen Partnern Ausbildungsangebote rund um digitales Know-how bereitstellt.

Die Initiative ins Rollen brachten Volkswagen Südafrika, Siemens, SAP und die Ingenieurgesellschaft Inros Lackner im Februar 2018. Die GIZ unterstützt sie dabei im Auftrag des Bundesentwicklungsministeriums. Die ersten Schulungen laufen bereits, eine Marktanalyse zur Digitalisierung des Transport- und Logistiksektors wird erstellt und noch 2019 wird die Einrichtung von Ladestationen für e-cars erfolgen.

# Green Assets Wallet

» Aus unserer Sicht ist es ebenso wichtig wie spannend, wenn neueste technologische Entwicklungen kombiniert werden mit den Treibern der Transformation hin zu einer grünen und nachhaltigen Wirtschaft.

Christopher Flensburg, Head of Climate & Sustainable Financial Solutions, SEB



## PROJEKTE

Afrika #Green Bonds #Investitionen #Blockchain  
#Energie #Green Buildings

## INVESTITIONEN IN GRÜNE ANLEIHEN ERLEICHTERN

Immense private Investitionen in grüne Infrastrukturprojekte wie Solaranlagen in Entwicklungs- und Schwellenländern sind notwendig. Nur sind solche Projekte für Investoren aufwändig zu recherchieren und zu überprüfen, vor allem, wenn sie von neuen Emittenten entwickelt werden – ein Grund, weshalb der Markt für Grüne Anleihen zwar innerhalb weniger Jahre auf rund 150 Milliarden Euro angewachsen ist, sein volles Potenzial aber noch nicht erreicht hat. Das Green Assets Wallet unterstützt Investoren und Emittenten von Grünen Anleihen durch eine Blockchain-basierte Plattform, auf der neue und bestehende Emittenten von Grünen Anleihen nachweisen können, welche Wirkungen und welchen Fortschritt ihre Projekte haben. Dies wird von unabhängigen Prüfern verifiziert. Entwickelt wird die Plattform von Stockholm Green Digital Finance mit Unterstützung der GIZ und unter enger Einbeziehung von privaten Investoren und Banken.

# InsuResilience Zambia



## PROJEKTE

Sambia #Klimawandel # Versicherungen #Handys

#Landwirtschaft #Gamification

## KLIMAVERSICHERUNG PER HANDY

Extremwetterereignisse führen für viele Bauern in Entwicklungsländern zu Ernteverlusten. Hier setzen Klimarisiko- und Wetterversicherungen an: Diese innovativen Versicherungen können Bauern dabei helfen, die finanziellen Auswirkungen von Extremwetterereignissen zu bewältigen.

Doch Versicherungen sind komplexe Produkte, weshalb Informations- und Aufklärungskampagnen besonders wichtig sind. Eine Herausforderung ist, dass viele Bauern im ländlichen Raum nicht gut lesen können und somit nur schwer durch Printmedien über Versicherungen informiert werden können. Um solche Bauern dennoch kostengünstig und weitflächig zu erreichen und zu überzeugen, pilotieren die GIZ und Viamo in Sambia eine Handy-basierte Informationskampagne mit interaktiven Sprachnachrichten und Lernspielen, die selbst über die einfachsten Handys und in lokaler Sprache gespielt werden können.

# The Zambian Mobile-Based Electronic Taxation Platform (ZAMeT)

» Wer in Afrika investiert, auf den warten spannende Möglichkeiten und enormes Potenzial.

Ernesto Pereira, Project Leader Mobile Solutions, ibes AG



ibes

ZAMBIA REVENUE AUTHORITY Working For You Efficiently

german cooperation DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

develoPPP.de



lab of tomorrow.

## PROJEKTE

Sambia #Steuern #Handys #USSD

#lab of tomorrow

## DIE STEUERERKLÄRUNG AUF DEM HANDY

Die meisten Geschäfte in Sambia werden bar abgewickelt, so dass dem Staat vierzig Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen nicht bekannt sind und diese keine Steuern zahlen. Zugleich besitzen rund siebenzig Prozent der sambischen Bevölkerung ein Mobiltelefon. Diese Beobachtungen brachten die Chemnitzer ibes AG und die sambische Steuerbehörde bei einem *lab of tomorrow* gemeinsam auf die Idee: die Steuererklärung per Handy. Die Plattform wurde in Sambia bereits gelauncht und ist für Bürger zugänglich.

Besonders interessant: Über die mobile Lösung lässt sich auch eine Steuer-ID beantragen, die neuerdings notwendig ist, um in Sambia ein Bankkonto zu eröffnen. So können Millionen von Sambiern ins Steuersystem aufgenommen werden – wodurch der Staat Einnahmen erzielen kann, um Straßen, Krankenhäuser und Schulen zu bauen. Eine mögliche Ausweitung des Projektes wird derzeit diskutiert.



# Management Information System for family farms

» Die Kooperation hat uns nicht nur einen sehr guten Marktüberblick verschafft, sondern auch einen direkten Zugang zu vielen neuen potentiellen Kunden. Die SPDA ist kompetent, flexibel und sehr gut vernetzt!

Timm Tennigkeit, Geschäftsführer, UNIQUE forestry and land use



## PROJEKTE

Afrika #Landwirtschaft #Klima #Datenanalyse

### KLIMANEUTRALE LANDWIRTSCHAFT IN AFRIKA

Landwirtschaft leidet nicht nur vielerorts unter dem Klimawandel, sondern verursacht selbst rund 10% der anthropogenen Treibhausgase. Die Firma Unique entwickelt derzeit mit Unterstützung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit einen Prototyp und eine Marktstudie für eine Digitallösung, mit der Kleinbauern einerseits ihre Produktion optimieren und zugleich ihre Klimaauswirkungen reduzieren können. Mögliche Kunden sind neben Regierungen und Entwicklungsorganisationen auch große Unternehmen, die klimaneutral produzieren möchten.

# CURAFa



MERCK

curafa  
AN ACTIVA SOLUTION BY MERCK

## PROJEKTE

Kenia #Gesundheit #Zugang #Digital Health

#Medikamentenversorgung

## MEHR ZUGANG ZU GESUNDHEIT

Wie können Unternehmen zu einer breiteren Gesundheitsversorgung in Afrika beitragen und dabei neue Möglichkeiten im Bereich digitale Gesundheit nutzen?

Eine Antwort auf die Frage formuliert Merck derzeit mit dem CURAFa™-Ansatz – einer Plattform, die Apothekendienste, medizinische Grundversorgung inkl. digitaler Gesundheitsdienstleistungen, Versicherungen und Aufklärung verbindet. Die Idee: Lokale Apotheker und Krankenschwestern betreiben als selbstständige Unternehmer „points of care“ in unterversorgten Gebieten, die der Bevölkerung besseren Zugang zu Medikamenten und relevanten grundlegenden Gesundheitsversorgungsdiensten bieten. Die GIZ berät Merck zu Themen der digitalen Gesundheitslösungen und der Integration ins Gesundheitssystem.

# Kooperationspartner im Netzwerk

Derzeit sind rund 180 Unternehmen aktiv, große Konzerne ebenso wie kleine und mittelständische Unternehmen.



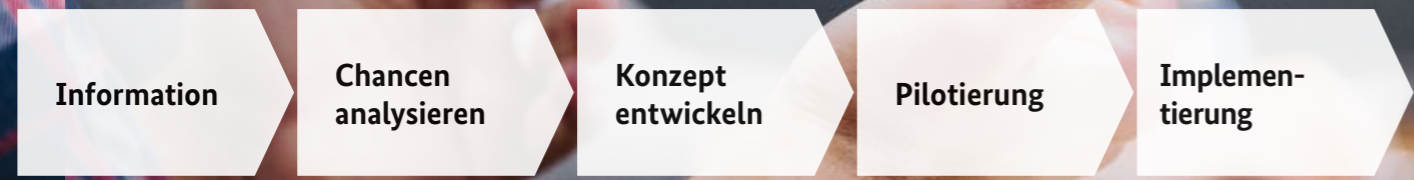
## DAS NETZWERK



Bei Netzwerktreffen und in den Expertengruppen treffen Mittelständler, Start-ups und Konzerne mit Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit zusammen. Sie können sich untereinander austauschen, Ideen entwickeln und diese auf den Prüfstand stellen. Durch die regelmäßigen Treffen und die Anbindung an andere Initiativen entstehen wertvolle Synergien. Die Kooperation über Branchen hinweg ermöglicht die Bildung von Allianzen und ebnet den Weg für innovative Projekte, die durch das gemeinsame Engagement erfolgreich sind.

# Von der Idee zum Projekt

Das Netzwerk berät und unterstützt Sie, egal wo Sie gerade stehen:



Wir vernetzen Sie bei Bedarf mit anderen Initiativen, Organisationen und Plattformen

- Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE)
- Auslandshandelskammern
- Germany Trade and Invest (GTAI)
- Make-IT
- Projekte des BMZ wie „lab of tomorrow“
- GIZ-Vorhaben in Afrika
- Programme anderer Ministerien oder Geber
- Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung

## PROJEKTENTWICKLUNG

Das Netzwerk versteht sich als Inkubator für entwicklungspolitisch wirksame Geschäftsideen. Es initiiert und unterstützt privatwirtschaftliche Projekte in Afrika, die einen digitalen Lösungsansatz für lokale Probleme beinhalten. Die zuständigen Projektmanager stehen den jeweiligen Unternehmen dabei in allen Phasen des Projektzyklus' als Counterpart zur Verfügung:

Sie unterstützen bei der Entwicklung der Konzepte und denken entwicklungspolitische Ziele mit, sie vernetzen mit Ansprechpartnern vor Ort und helfen bei der Suche nach Finanzierungsmodellen.

# Wie wir Unternehmen unterstützen

**Zu Aktivitäten der  
Entwicklungszusammen-  
arbeit informieren**

**Zu Fördermöglichkeiten  
beraten**

**Mit Entscheidungsträgern  
vernetzen**

**Geschäftschancen im  
Entwicklungskontext  
vorstellen**

**Machbarkeit im  
afrikanischen Kontext prüfen**

**Implementierung planen**

**Kooperationspartner finden**

**GIZ-Experten in Afrika  
einbinden**

**Projektstart begleiten**



## CHANCEN

Die Digitalisierung bietet Chancen: Chancen für die Entwicklung Afrikas und Chancen für Unternehmen mit innovativen Ideen. Das Netzwerk bringt diese Perspektiven zusammen und verschafft dadurch beiden Seiten Vorteile. Wer die Bedürfnisse der Menschen vor Ort kennt, kann passende Produkte und Dienstleistungen entwickeln und gleichzeitig dazu beitragen, ihre Lebenssituation zu verbessern. Das ist unsere Vision für ein digitales Afrika – wir freuen uns auf Ihre Ideen und Projekte!



# Viele Wege führen zum Projekt. Sprechen Sie uns an.

**Severin Peters**  
Leiter SPDA  
[severin.peters@giz.de](mailto:severin.peters@giz.de)

**Christina Gossmann**  
Projektmanagerin  
[christina.gossmann@giz.de](mailto:christina.gossmann@giz.de)

**Niels Biermann**  
Projektmanager  
[niels.biermann@giz.de](mailto:niels.biermann@giz.de)

Besuchen Sie unsere Website:

[www.bmz.de/digitalesafrika](http://www.bmz.de/digitalesafrika)

[digitales-afrika@giz.de](mailto:digitales-afrika@giz.de)

## HERAUSGEBER

Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

## REDAKTION

Deutsche Gesellschaft für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH; Sektorvorhaben  
Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

## GESTALTUNG

SCHUMACHER – Brand + Interaction Design  
www.schumacher-visuell.de

## DRUCK

Druckreif, Frankfurt am Main  
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

## FOTOS

Titel (Collage): u.a. iStock.com/PeopleImages  
1 GIZ/Stephan Klonk  
2 iStock.com/anandaBGD  
3 iStock.com/Zinkevych  
4 Volkswagen AG  
5 iStock.com/lkpro  
6 iStock.com/Victor Karanja  
7 iStock.com/FG Trade  
8 iStock.com/PeopleImages  
9 iStock.com/katleho Seisa  
10 unsplash/rawpixel

11 unsplash/headway  
12 iStock.com/filipefrazao  
13 unsplash/Clay Knight

## STAND

03/2019

## BEZUGSSTELLE

Publikationsversand der Bundesregierung  
Postfach 48 10 09  
18132 Rostock  
Tel. +49 (0) 30 18 272 272 1  
publikationen@bundesregierung.de

## DIENSTSITZE

→ BMZ Berlin im Europahaus  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin  
Tel. +49 (0) 30 18 535 - 0  
Fax +49 (0) 30 18 535 - 2501  
→ BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn  
Tel. +49 (0) 228 99 535 - 0  
Fax +49 (0) 228 99 535 - 3500

## KONTAKT

poststelle@bmz.bund.de  
www.bmz.de



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Strategische Partnerschaft  
**Digitales Afrika**

